

Mehrfach preisgekrönter Pianist in Greifensee

## Beethoven, wie ihn Stadtfeld liebt

**Martin Stadtfeld ist als exzellenter Bach-Interpret gelobt und mehrfach ausgezeichnet worden. In seinem Konzert am letzten Freitag im Landenberghaus interpretierte er Beethoven-Sonaten. Seine Sicht- und Interpretationsweise kommentierte der Pianist sehr eindrucksvoll. Einmal mehr wurde uns mit diesem Auftritt die Genialität Beethovens vor Augen geführt.**

### Glänzende Karriere

Die umfangreiche Diskografie von Martin Stadtfeld hat neben vielen Einspielungen der Werke Johann Sebastian Bachs auch Alben, die Beethoven, Mendelssohn und Schumann gewidmet sind. Mit einem CD-Projekt und Besuchen in Schulen will er die klassische Musik auch Kindern näherbringen. Als Konzertpianist tritt er mit den bedeutendsten Orchestern auf, und wie in Greifensee ist er als Solist erfolgreich. Stadtfelds Interpretationen sind gut überlegte musikalische Ausdrucksweisen und machten ihn zu einem der gefragtesten Pianisten.

### «Mein Beethoven»

Die vertiefte Beschäftigung mit Beethoven führte Martin Stadtfeld zu «seinem Beethoven», so ist im Booklet zur CD zu lesen: «So wurde es mir selbst noch einmal klargemacht, welchen Beethoven ich besonders liebe: den der Jugend, der Leichtigkeit, der Klarheit, des Suchens, des Optimismus, der Innenschau. Und ich hoffe, Ihnen diesen Beethoven vor Augen und Ohren zu führen. Meinen Beethoven».

Wie viel Temperament in der Musik und im Musiker stecken zeigte dann das erste gespielte Werk, das Rondo Opus 129 «Die Wut über den verlorenen Groschen». Die zarte und leise Seite Beethovens war dann kontrastierend im Kopfsatz der Mondscheinsonate zu hören. Stadtfeld gibt den Tönen viel Raum im Pianissimo dieses Satzes und unglaubliche Dynamik. Lyrisch und fließend spielte er dieses Adagio sostenuto. Er liess dem Instrument viel Nachhall und erzielte so den gewünschten breiten und getragenen Effekt.

### Beethoven der Jugend und der Leichtigkeit

Mit dem Prestissimo (4. Satz) aus der Sonate Nr. 1 in f-Moll op. 2/1 kam dann der jugendliche unbeschwerte Ton Beethovens zum Vortrag. Locker und mit viel Spielfreude erfreute der Pianist die Zuhörer. Es folgte dann ein Lehrstück für Harmonie und Klavierspieltechnik. Das Largo appassionato (2. Satz) aus der Sonate Nr. 2 in A-Dur op. 2/2 brachte mit ineinander fließenden Themen Ruhe und fast träumerische Stimmung, bis am

Schluss doch noch ungestüme Akkorde folgten. Die Virtuosität von Martin Stadtfeld machte auch dieses Werk zu einem poetisch erzählten Erlebnis.



*Martin Stadtfeld sorgt mit seiner Interpretation von Beethoven-Sonaten für fast magische Momente im Landenberghaus. (zvg)*

### Musik für ein neue Welt

So bezeichnete Martin Stadtfeld die Sonate Nr. 23 in f-Moll op. 57 «Appassionata» (italienisch: «Die Leidenschaftliche») aus dem Jahr 1805/06, die zu den bekanntesten Pianowerken Beethovens gehört. Kaum ein Stück Musik drückt so viel Willenskraft und Auflehnung gegen das Schicksal aus. Die Sonate ist geprägt von vielen unerwarteten Wendungen. Der erste Satz mit ruhigem, lyrischem Beginn hin zu dramatischen Passagen. Der langsame Variationssatz mit dem einen einfachen, choralartigen Thema führt ohne Pause zum Rondo des Finalsatzes mit

dem Ausdruck einer expressiven Lebendigkeit, die vor allem beeindruckt durch seine schnellen Läufe. Stadtfeld schaffte es, das Spannungsfeld zwischen gefühl- und temperamentvollen Momenten und den schon fast romantischen Klängen durch die ganze Sonate durchzuhalten. Er beeindruckte mit angepasster Leidenschaft und weckte mit seinem perfekten Spiel Emotionen.

### Beethoven des Martin Stadtfeld

Martin Stadtfeld will nicht nur Musik spielen, er will sie auch vermitteln. Das

Programm ist eine Hommage an den grossen Komponisten, denn es zeigt das breite Spektrum seines Schaffens im Genre Sonate für Klavier. Die Kommentare dazu von Martin Stadtfeld vertieften nicht nur das Wissen über die Werke, sondern zeichneten auch ein Bild des Komponisten aus der Sicht eines Interpreten. Als Pianist hat Beethoven für kein Instrument so viele Werke geschrieben wie für das Klavier. Im Spiel von Martin Stadtfeld war es gerade diese Seelenverwandtschaft, die ihn so authentisch und überzeugend auftreten liess.

*Armin Mühlebach*

**Inserieren in Farbe zu vorteilhaften Preisen - dort, wo sich alle Greifenseer, Näniker und Werriker informieren**

**Nachrichten aus Greifensee**

Inserate und Abonnemente: ROSEN WERBUNG, Burstwiesenstrasse 25, PF 18, 8606 Greifensee  
Telefon 044 874 10 45 E-Mail: nag.inserat@rosen.ch Internet: www.rosen.ch